

Press- & Walzwerk-Akt.-Ges. in Düsseldorf-Reisholz.

Gegründet: 15./4. 1899. Auf das A.-K. eingebracht hat die Firma C. Schlesinger-Trier & Co., Berlin, das von ihr von der Fahrzeugfabrik Eisenach erworbene, auf den Namen des Geh. Baurats H. Ehrhardt lautende deutsche Reichspatent auf Kesselschüsse Nr. 86 375, bezw. gewisse Anrechte von diesem Patente für Deutschland, sowie einen Anteil an den ausländ. Patenten auf Kesselschüsse. Wert dieser Einlage M. 90 000. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Letzte Statutänd. 27./2. bezw. 16./12. 1905 u. 19./5. 1909.

Zweck: Fabrikation von Metallgegenständen, Maschinen und Maschinenteilen aller Art, von Cylindern für Kessel u. dergl., sowie von schweren Hohlkörpern, nahtlosen Kesselschüssen. 1902/1903 erfolgte eine Rekonstruktion des Walzwerkes. Anlagen: Walzwerk, Presswerk, Schmiedepresswerk, Stahlwerk, Rohrzieherei, Rohrwalzwerke, Wassergasschweisserei. Die anhaltend schlechte Geschäftslage im Kesselgeschäft hat in den Jahren 1900—1905 hemmend auf die Entwicklung des Unternehmens eingewirkt. Ihre englischen Patente hat die Ges. 1905 für M. 83 726, das Recht der Lieferung von nahtlos gewalzten Turbinencylindern für die Dauer von 10 Jahren (1906—1915) für Japan für M. 61 260 verkauft. Die Unterbilanz stieg 1904/1905 von M. 1 490 064 um M. 615 100 auf M. 2 103 164, also auf mehr wie die Hälfte des seitherigen A.-K. von M. 4 000 000; dabei waren M. 33 345 Fabrikat-Verlust. M. 339 924 kamen auf Abschreib., bis Ende 1905 stieg der Fehlbetrag auf M. 2 255 560 (Sanierung s. bei Kap.). Der Reingewinn für 1907 M. 220 257 wurde infolge grosser Aufwendungen für Neuanlagen, sowie zur Stärkung der Betriebsmittel vorgetragen. Zugänge auf Anlagen-Kti erforderten 1906—1910 M. 981 416, 987 942, 1 355 143, 692 612, 697 297 u. zwar speziell für den Bau eines im grossen Stile angelegten Rohrwalzwerkes, das 1908 bezw. 1909 in Betrieb kam. 1907 erhöhte sich der Umsatz auf das Doppelte, doch liess 1908 u. 1909 der Geschäftsgang zu wünschen übrig. Eine Div. kam für 1908 nicht zur Verteil., sondern der Gewinn von M. 377 682 wurde mit Rücksicht auf die Umgestaltung der Betriebe vorgetragen, ebenso zur Stärkung der finanziellen Lage der Gewinn von 1909 M. 617 995 (inkl. 377 682 Vortrag aus 1908) und 1910 M. 357 948 (inkl. 617 995 Vortrag).

Kapital: M. 4 800 000 in 1000 abgest. St.-Aktien u. 3800 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000, Die ab 1./1. 1906 div.-ber. Vorz.-Aktien erhalten 6% Div. vorweg, die event. nachzahlbar ist, sodann erhalten die St.-Aktien 4% u. einen etwaigen Rest beide Aktienarten gleichmässig. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien zuerst befriedigt. Urspr. A.-K. M. 4 000 000 in gleichwertigen Aktien à M. 1000, beschloss die G.-V. v. 16./12. 1905 zur Deck. der Unterbilanz (Ende 1905 M. 2 255 560) Herabsetzung um M. 3 000 000 durch Zusleg. der Aktien im Verhältnis 4 : 1 (Frist 25./4. 1906); sodann wurde Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe von M. 3 800 000 Vorz.-Aktien beschlossen, deren Ausgabe zu pari zuzügl. 2% Aktienstempel erfolgte. Von den Vorz.-Aktien waren M. 2 500 000 voll einzuzahlen, die restl. M. 1 300 000 mit 25%, weitere 50% im Laufe des J. 1906 eingefordert, restliche 25% am 10./1. 1907 eingezahlt. Von den Vorz.-Aktien sind zunächst den Aktionären M. 2 000 000 derart zum Bezuge angeboten, dass sie auf je 4 zus.gelegte alte Aktien 2 Vorz.-Aktien, u. zwar eine voll einzuzahlende u. eine mit 25% Einzahl., beziehen konnten. Das Bezugsrecht für die übrigen Vorz.-Aktien war ausgeschlossen. Soweit das vorerwähnte Bezugsrecht nicht ausgeübt ist, haben die Buch- und Hypoth.-Gläubiger der Ges. die nicht gezeichneten, vollzuzahlenden Vorz.-Aktien in entsprechender Anrechnung auf ihre Buch- u. Hypoth.-Forder. übernommen. Die gegen bar zu zeichnenden M. 1 300 000 Vorz.-A. aber sind von dem Vors. des A.-R. der Ges., Geh. Baurat Hch. Ehrhardt, sowie von einem Bankenkonsortium übernommen u. dienen zur Ergänzz. u. Neuanlagen sowie zu Betriebsmitteln. Aus der finanziellen Umgestaltung verblieben ult. 1906 noch M. 734 887, die zu a.o. Abschreib. auf Masch.-Kto, Patente u. Gebrauchsmuster etc. Verwendung fanden. Die Gew. Deutscher Kaiser (Thyssen) besitzt seit Anfang 1911 den grössten Teil der Vorz.-Aktien. Die St.-Aktien sind teilweise noch in anderem Besitz.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1905: 1./10.—30./9.). **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. a. o. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vors. u. Angestellte, bis 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen sind, bis 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 1500 für jedes Mitgl.), Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Grundstücke 318 556, Gebäude 1 362 200, Wohnhaus 20 650, Masch., Werkzeuge u. Geräte 3 064 040, Patente u. Gebrauchsmuster 32 842, Einricht. 839 062, Kassa 9243, Versich. 785, Kaut. 145 773, Material. 272 995, Halb- u. Fertigfabrikate 1 143 314, Debit. 893 353. — Passiva: A.-K. 4 800 000, Avale 145 773, R.-F. 60 961 (Rückl. 17 897), Kredit. 2 113 221, rückst. Löhne 24 813, Vortrag 958 046. Sa. M. 8 102 817.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 618 076, Handl.-Unk. 334 692, Zs. 78 396, Gewinn 975 943. — Kredit: Vortrag 617 995, Fabrikat.-Kto 1 389 113. Sa. M. 2 007 108.

Dividenden: 1899/1900—1904/1905: 0%; 1906—1910: Vorz.-Aktien: 6, 0, 0, 0, 0%; St.-Aktien: 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Thomas, Franz Hosenfeldt.

Prokurist: Heinr. Bünten.